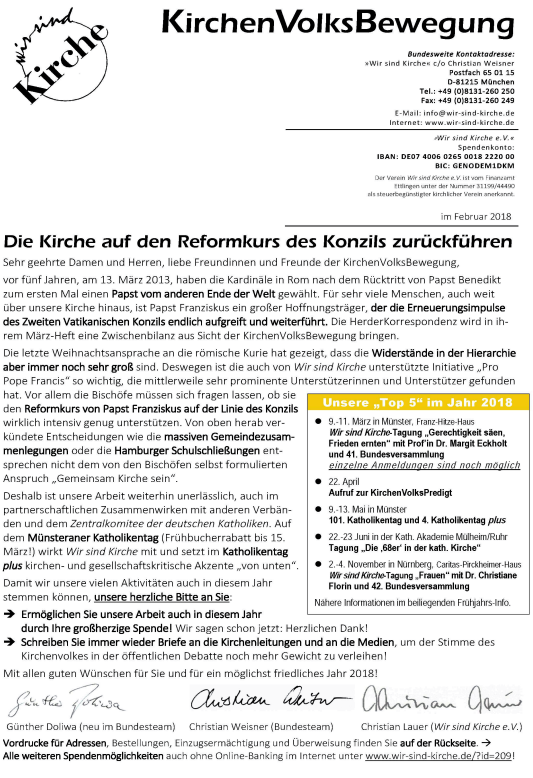
Die Kirche auf den Reformkurs des Konzils zurückführen

ganze Aussendung in einer Datei: > PDF (6 Seiten)

aktuellen Info-Brief zum Verteilen bestellen: V hier



KirchenVolksBewegung

Bundesweite Kontaktadresse:
»Wir sind Kirche« c/o Christian Weisner
Postfach 65 01 15
D-81215 München
Tel.: +49 (0)8131-260 250
Fax: +49 (0)8131-260 249
E-Mail: info@wir-sind-kirche.de
Internet: www.wir-sind-kirche.de

»Wir sind Kirche e.V.«
Spendenkonto:
IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00
BIC: GENODEM1DKM

Der Verein *Wir sind Kirche e.V.* ist vom Finanzamt Ettlingen unter der Nummer 31199/44490 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.

im Februar 2018

Die Kirche auf den Reformkurs des Konzils zurückführen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der KirchenVolksBewegung,

vor fünf Jahren, am 13. März 2013, haben die Kardinäle in Rom nach dem Rücktritt von Papst Benedikt zum ersten Mal einen **Papst vom anderen Ende der Welt** gewählt. Für sehr viele Menschen, auch weit über unsere Kirche hinaus, ist Papst Franziskus ein großer Hoffnungsträger, **der die Erneuerungsimpulse des Zweiten Vatikanischen Konzils endlich aufgreift und weiterführt.** Die HerderKorrespondenz wird in ihrem März-Heft eine Zwischenbilanz aus Sicht der KirchenVolksBewegung bringen.

Die letzte Weihnachtsansprache an die römische Kurie hat gezeigt, dass die **Widerstände in der Hierarchie aber immer noch sehr groß** sind. Deswegen ist die auch von *Wir sind Kirche* unterstützte Initiative „Pro Pope Francis" so wichtig, die mittlerweile sehr prominente Unterstützerinnen und Unterstützer gefunden hat. Vor allem die Bischöfe müssen sich fragen lassen, ob sie den **Reformkurs von Papst Franziskus auf der Linie des Konzils** wirklich intensiv genug unterstützen. Von oben herab verkündete Entscheidungen wie die **massiven Gemeindezusammenlegungen** oder die **Hamburger Schulschließungen** entsprechen nicht dem von den Bischöfen selbst formulierten Anspruch „Gemeinsam Kirche sein".

Deshalb ist unsere Arbeit weiterhin unerlässlich, auch im partnerschaftlichen Zusammenwirken mit anderen Verbänden und dem *Zentralkomitee der deutschen Katholiken*. Auf dem **Münsteraner Katholikentag** (Frühbucherrabatt bis 15. März!) wirkt *Wir sind Kirche* mit und setzt im **Katholikentag *plus*** kirchen- und gesellschaftskritische Akzente „von unten".

Damit wir unsere vielen Aktivitäten auch in diesem Jahr stemmen können, **unsere herzliche Bitte an Sie**:

➔ **Ermöglichen Sie unsere Arbeit auch in diesem Jahr durch Ihre großherzige Spende!** Wir sagen schon jetzt: Herzlichen Dank!
➔ **Schreiben Sie immer wieder Briefe an die Kirchenleitungen und an die Medien**, um der Stimme des Kirchenvolkes in der öffentlichen Debatte noch mehr Gewicht zu verleihen!

Mit allen guten Wünschen für Sie und für ein möglichst friedliches Jahr 2018!

Günther Doliwa (neu im Bundesteam) Christian Weisner (Bundesteam) Christian Lauer (*Wir sind Kirche e.V.*)

Vordrucke für Adressen, Bestellungen, Einzugsermächtigung und Überweisung finden Sie **auf der Rückseite**. ➔
Alle weiteren Spendenmöglichkeiten auch ohne Online-Banking im Internet unter www.wir-sind-kirche.de/?id=209!

Unsere „Top 5" im Jahr 2018

- 9.-11. März in Münster, Franz-Hitze-Haus
  ***Wir sind Kirche*-Tagung „Gerechtigkeit säen, Frieden ernten" mit Prof'in Dr. Margit Eckholt und 41. Bundesversammlung**
  einzelne Anmeldungen sind noch möglich
- 22. April
  Aufruf zur KirchenVolksPredigt
- 9.-13. Mai in Münster
  101. Katholikentag und 4. Katholikentag *plus*
- 22.-23 Juni in der Kath. Akademie Mülheim/Ruhr
  Tagung „Die ‚68er' in der kath. Kirche"
- 2.-4. November in Nürnberg, Caritas-Pirckheimer-Haus
  ***Wir sind Kirche*-Tagung „Frauen" mit Dr. Christiane Florin und 42. Bundesversammlung**

Nähere Informationen im beiliegenden Frühjahrs-Info.



Frühjahr 2018

KirchenVolksBewegung

Stellungnahmen von Wir sind Kirche → S. 2
Aktuelles aus der KirchenVolksBewegung → S. 3
Vorschau auf Katholikentag und Katholikentag plus Münster → S. 4

Die Kirche auf den Reformkurs des Konzils zurückführen

Solidarität und das Bewusstsein, dass große Probleme nur gemeinsam gelöst werden können, scheinen in der heutigen Zeit mehr und mehr zu schwinden. Ist es da nicht eine zentrale Aufgabe gerade auch der Religionen und unserer Kirchen, gegen diese Entwicklungen anzugehen? Den Menschen Hoffnung auch für das Diesseits zu schenken und die Ängste vor der Zukunft zu nehmen?

„Trauer und Angst, Freude und Hoffnung", mit diesen Begriffen hat das Zweite Vatikanische Konzil schon vor mehr als 50 Jahren dafür klare Worte gefunden und grundlegende Reformimpulse für eine Kirche *in* der Welt gelegt. Doch während des überlangen Doppelpontifikats von Johannes Paul II. und Benedikt XVI. waren diese Aufbrüche nur zögerlich umgesetzt, lehramtlich relativiert und in vielem sogar massiv behindert und bekämpft worden.

„Nur wenn die Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils weitergeführt werden, ist die Kirche zu retten!", sagte Hans Küng, der selber Konzilsberater war und in diesem März seinen 90. Geburtstag feiert, im Herbst 2012 in der Frankfurter Paulskirche auf der Konziliaren Versammlung, die *Wir sind Kirche* mitveranstaltete.

Mit Papst Franziskus ist nun vor genau fünf Jahren, am 13. März 2013, erstmals ein Kardinal gewählt worden, der zwar das Konzil in Rom nicht miterlebt hat, der aber von dem Kontinent kommt, auf dem die Visionen dieses Reformkonzils am konsequentesten umgesetzt worden sind. Mit ihm besteht die Chance, die durch das Konzil eingeleitete epochale kirchliche Wende auch zu vollziehen.

Franziskus bringt die in Lateinamerika weiterentwickelte, in oftmals leidvoller Praxis gereifte Theologie des Konzils in den Vatikan zurück. In vielem knüpft er dabei an die innerkirchlichen Reformprojekte und gesellschaftspolitischen Positionen von Paul VI. und an den Katakombenpakt der Bischöfe von 1965 an. Der Anspruch, dass die Kirche eine Kirche für die Armen sein muss und die Notwendigkeit von Reformen der Kirchenstruktur sind die Wegweiser seines Pontifikats. **Kirchenreform und Gesellschaftsreform, Ökumenismus *ad intra* und *ad extra* gehören zusammen.**

Die beiden Familiensynoden und zahllose andere durch Papst Franziskus initiierte Maßnahmen fügen sich zu einem dynamischen, an den Grundlinien des Konzils ausgerichteten Transformationsprozess zusammen, der hoffentlich unumkehrbar wird. Angesichts der vielen Bremser in der kirchlichen Leitung hat Franziskus bisher jedoch ganz bewusst noch keine dogmatischen Änderungen zum Beispiel in der Frauenfrage oder in der Sexuallehre vorgenommen. Aber er hat in vielen Bereichen Debatten eröffnet, die jetzt von den Bischöfen und der wissenschaftlichen Theologie fortgeführt werden müssen.

Selbstverständlich ist der Heilige Vater unfehlbar! Aber doch nicht die Kardinäle, die ihn gewählt haben.

Karikatur: Gerhard Haderer

Die Unterstützung und Sympathie des Kirchenvolkes hat Papst Franziskus von Anfang an in großem Maße. Er ist ein Hoffnungsträger. Andererseits ist aber auch vor zu viel Papst-Euphorie zu warnen: Franziskus' Vorbild und sein „spiritueller Leitungsstil" alleine werden nicht ausreichen, die verkrusteten Strukturen wirklich aufzubrechen. Absolutistische Systeme lassen sich nicht durch kontinuierliche Reformen auflösen; dramatische Korrekturen und Brüche werden unvermeidlich sein. **Deshalb wird auch weiterhin eine kritische Begleitung der Kirchenleitung durch Reformgruppen unabdingbar sein** – inspiriert von der jesuanischen Erinnerung und den Fragen der Gegenwart,.

Die entscheidende Frage für die Zukunft der Religionen insgesamt wird sein, was sie zur Lösung der immensen weltweiten sozialen und wirtschaftlichen Probleme beitragen können. Und bei allem geht es um die Frage, ob sie untereinander zu einer friedlichen Koexistenz finden. Zu hoffen bleibt, dass es jetzt gelingt, die römisch-katholische Kirche auf den Reformkurs des Konzils zurückzuführen und die notwendigen Prozesse einzuleiten, damit unsere Kirche eine neue und positivere Rolle in der sich rasch verändernden globalen Gemeinschaft der Menschheit finden kann.

Wir sind Kirche-Bundesteam

»Gerechtigkeit säen, Frieden ernten«
9.-11. März 2018 in Münster, Franz-Hitze-Haus
***Wir sind Kirche*-Tagung und 41. Bundesversammlung**
mit **Prof'in Dr. Margit Eckholt** (Institut für Katholische Theologie, Universität Osnabrück) und **Norbert Arntz** (Institut für Theologie und Politik, Münster)

Außerdem: ● Vorbereitung auf den Katholikentag und Katholikentag *plus* in Münster 2018 ● Literarisch-musikalischer Droste-Hülshoff-Abend „Zwischen Loyalität und Freiheit" ● nationale und internationale Schwerpunkte der KirchenVolks-Bewegung ● Stadtrundgang ● Gottesdienst zur Frauenordination ● und anderes mehr

Nähere Informationen und Anmeldung im Internet und bei der bundesweiten Kontaktadresse (Seite 3)

> Frühjahrs-Brief 2018
mit Rückantwort (2 Seiten PDF)

> Frühjahrs-Info 2018
(4 Seiten PDF)

Inhaltsverzeichnis des Frühjahrs-Infos

mit Links zu weiterführenden Informationen:

- Editorial
- Einladung zur *Wir sind Kirche*-Tagung und Bundesversammlung > mehr
- Ökumenischer Frauenkongress in Osnabrück > mehr
- Zur kirchlichen Segnung homosexueller Ehepaare > mehr
- Zur angekündigten Schulschließung in Hamburg > mehr
- Pro Pope Francis: Offener Brief an Papst Franziskus > mehr
- Thema „Sexualisierte Gewalt" weiter aktuell > mehr
- Annegret Laakmann erhält Verdienstmedaille des Bundespräsidenten
- 90. Geburtstag von Hans Küng > mehr
- Aufruf zur KirchenVolksPredigt 2018 > mehr
- Debatte: Welche Kirche(n), welchen Glauben brauchen wir heute und in Zukunft? > mehr
- Tagung „Die ‚68er' in der katholischen Kirche" > mehr
- Ausgewählte Neuerscheinungen
- Terminvorschau 2018 > mehr
- Vorläufige Programmvorschau Katholikentag und Katholikentag *plus* > PDF
- Bitte um Ihre Spende zum Katholikentag > mehr

Verteilen Sie bitte dieses Wir sind Kirche-Info in Ihrer Gemeinde und Ihrem Umfeld! Weitere Exemplare senden wir Ihnen gerne zu.

Ich bestelle den aktuellen Info-Brief zum Verteilen
(Spende erbeten)

Und noch eine herzliche Bitte:
Unterstützen Sie die Arbeit von *Wir sind Kirche* durch Ihr Engagement und auch durch Ihre (steuerlich absetzbare) Spende.
Ganz einfach und sicher ist das Spenden auch über unsere Internetseite.

Zuletzt geändert am 19.03.2018